



F Ö R D E R V E R E I N

BAUMBERGER-SANDSTEIN-MUSEUM

Mitgliederversammlung des Fördervereins Baumberger-Sandstein-Museum

Blick zurück auf 2019 und 1945

Zu einem Blick zurück auf das abgelaufene Jahr, aber auch auf das 75 Jahre zurückliegende Kriegsende trafen sich Mitglieder und Freunde des Fördervereins zur Mitgliederversammlung im Restaurant Apollon.



Zu Beginn der Versammlung begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Ulrich Lork, die Teilnehmer und gedachte der verstorbenen Mitglieder. Er dankte allen Mitgliedern des Vereins und der Gemeinde Havixbeck, die im abgelaufenen Jahr die Arbeit des Fördervereins aktiv unterstützt hatten.

In seinem Jahresbericht erinnerte Geschäftsführer Helmut Meyer an die Lage nach der Ablehnung der Planungen für die Weiterentwicklung des Museums im Bürgerentscheid und erläuterte die bisherigen Ergebnisse des auf Initiative des Fördervereins vom Rat eingesetzten Arbeitskreis

Sandsteinmuseum. In bisher acht Sitzungen habe man sich einstimmig auf ein Konzept geeinigt, das neben einer Erneuerung der Dauerausstellung die Ertauglichung der Sandsteinscheune als Ausstellungs- und Vortragsraum vorsehe. Eine weitere Remise, die wesentlich mit Mitteln des Fördervereins finanziert werde, soll Teile der Ausstellung aufnehmen. Die Kosten des neuen Konzeptes wären über eine Million Euro geringer als die Planungen für das Kompetenzzentrum. In



seinen weiteren Ausführungen ging er auf die im vergangenen Jahr durchgeführten Veranstaltungen und auf die Vorhaben für das laufende Jahr ein.

Im Kassenbericht erläuterte der Schatzmeister des Vereins, Klaus Höhn, dass es die Beiträge und Spenden möglich machten, das Museum durch die Anschaffung von Vorhängen zur Verdunkelung des Wintergartens bei Vorträgen und von vier Sonnenschirmen für den Museumsgarten zu unterstützen, ohne die Rücklage für die Museumsentwicklung in Höhe von 20.000 Euro anzutasten. Dabei und bei der Finanzierung des vom Förderverein veranstalteten Fotowettbewerbs aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Museums wurde er von den beiden örtlichen Geldinstituten, der Firma Aupers und der Bürgerstiftung finanziell unterstützt. Dem Bericht der Kassenprüfer, vorgetragen von Ulla Homfeld, der dem Vorstand eine ordnungsgemäße Geschäftsführung bestätigte, folgte die Entlastung.

Da die Amtszeit einiger Vorstandsmitglieder abgelaufen war, waren Neuwahlen erforderlich. Dabei stellten sich alle Betroffenen zur Wiederwahl, die dann auch einstimmig erfolgte. Gewählt wurden Ulrich Lork als Vorsitzender, Wolfgang Geschwinder als stellvertretender Vorsitzender, Helmut Meyer als Geschäftsführer und Bernd Golisch als Beisitzer. Als Kassenprüfer für das laufende Geschäftsjahr wurden Ulla Homfeld und Wolfgang Strotmeyer gewählt.



Der zweite Teil des Abends galt einem Vortrag von Museumsleiter Dr. Joachim Eichler über die 75 Jahre zurückliegenden Ereignisse des Jahres bei und nach Ende des Krieges. Dabei machte er deutlich, dass die beiden Städte Coesfeld und Dülmen die prozentual am stärksten zerstörten Städte Deutschlands waren, was heute kaum in Erinnerung sei.



Dülmen 1945

In eindrücklichen Worten schilderte er die Aufgaben, die sich den von der britischen Besatzungsbehörde eingesetzten Verantwortlichen stellten, wie Ernährung der Bevölkerung, Trümmerbeseitigung und Bergung der Opfer des Krieges, Aufrechterhalten der öffentlichen Ordnung und Aufbau der öffentlichen Verwaltung sowie Schaffen von Wohnraum. Daneben galt es in den katholisch geprägten Orten des Münsterlandes , die große Zahl von meist evangelischen Vertriebenen zu integrieren, die häufig mehr als ein Drittel der örtlichen Bevölkerung ausmachten.

Ein Rückblick auf die Ereignisse des Jahres 2019 in Bildern beendete die Versammlung.